

50
1967 – 2017

ST. BARBARA-KLINIK HAMM-HEESSEN



Akademisches Lehrkrankenhaus der
Westf. Wilhelms-Universität Münster

DANKE FÜR EIN HALBES JAHRHUNDERT VERTRAUEN

WESTFÄLISCHER ANZEIGER // Sonderveröffentlichung // Juni 2017

Tag der offenen Tür
am 02. Juli 2017
von 11 - 16 Uhr



50 Jahre St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen

Ein Interview mit Geschäftsführer Frank Lohmann



Frank Lohmann, Diplom-Kaufmann, ist 44, Vater dreier Kinder und kam im Jahr 2009 nach Hamm, als er im St. Josef-Krankenhaus in Bockum-Hövel seinen Dienst antrat. Zuvor war er als stellvertretender kaufmännischer Direktor in einem Bielefelder Krankenhaus tätig. Nach der Fusion des St. Josef-Krankenhauses und der St. Barbara-Klinik wurde er zu einem der Geschäftsführer der St. Barbara-Klinik Hamm GmbH berufen. 2011 übernahm Lohmann, der in seiner Freizeit gern sportlich aktiv und Mitglied einer Band ist, zudem die Geschäftsführung eines Krankenhauses in Bremerhaven. Seit 2012 konzentriert er sich ganz auf die beiden Hammer Kliniken und ist alleiniger operativer Geschäftsführer. Im Interview erzählt Frank Lohmann, wie er die St. Barbara-Klinik sieht, was ihren Reiz ausmacht und welche Wünsche er für die Zukunft hat.

Herr Lohmann, was macht für Sie persönlich die St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen aus?

Lohmann: Die St. Barbara-Klinik ist gewissermaßen eine kräftig gewachsene Vorstadtlinik. Interessant ist die stark operative Ausrichtung und wie differenziert wir in den einzelnen Fachrichtungen aufgestellt sind. Wir haben unter anderem die Allgemein- und Visceralchirurgie mit dem 2016 neu hinzugekommenen Department für

Oberbauch- und Endokrine Chirurgie und Adipositaszentrum. Die St. Barbara-Klinik ist zertifiziert als regionales Traumazentrum, in dem besonders die Unfall- und Neurochirurgie von großer Bedeutung sind. Zum Bereich der Neurochirurgie zählt auch die Stereotaxie. Unsere Klinik für Stereotaxie ist inzwischen für Ihre Erfolge in der Behandlung von Parkinsonpatienten und auch Patienten mit schwerem Zittern über die Grenzen von Hamm hinaus bekannt. Mithilfe von moderner Diagnostik und hochpräzisen Instrumenten werden Elektroden in das Gehirn eingesetzt und mit dem sogenannten Hirnschrittmacher verbunden. Das bringt den Patienten einen deutlichen Zugewinn an Lebensqualität, so dass sie im Alltag besser beweglich sind, beispielsweise nach dem Eingriff wieder Gitarre spielen können, oder wieder in der Lage sind, ohne Zittern eine Tasse zu halten. Wir haben zudem eine Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe mit einem überregional bekannten Brustzentrum. Entgegen des bundesweiten Trends wächst die geburtshilfliche Abteilung und es werden immer mehr Kinder hier geboren. Zu unserem breiten Spektrum gehören ebenfalls die nicht-operativen Bereiche, also die Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin und die Kliniken für Innere Medizin. Die Innere Medizin zeichnet sich durch die Vielfalt der Fachdisziplinen aus. So haben wir – nur grob zusammengefasst – eine Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie, Kardiologie, Pneumologie sowie eine Nephrologie mit ansässigem Dialysezentrum.

Die St. Barbara-Klinik besteht seit 50 Jahren und hat im Laufe der Zeit einige Herausforderungen gemeistert. Die nächste hat schon begonnen: Bis 2020 werden alle Fachabteilungen und Arbeitsplätze des St. Josef-Krankenhauses in die Heessener Klinik integriert.

Lohmann: Die Entscheidung haben wir uns nicht leicht gemacht. Wenn man zwei Standorte zusammenlegt, muss das gut überlegt und durchdacht sein. Eine gute Kommunikation

ist unabdingbar, denn so eine Maßnahme ist ein hochsensibles Thema. Gerade auch bei den Mitarbeitern, darum sind wir umso glücklicher, wie positiv deren Reaktionen waren. Natürlich gab es auch Tränen – aber die zeigen ja auch eine Wertschätzung und dass die Mitarbeiter sich am Standort Bockum-Hövel wohl fühlen. Insgesamt war die Reaktion der Mitarbeiter aber allen Emotionen zum Trotz auch sehr sachlich. Das war ebenfalls nach der Information, unsere Kompetenz an einem Standort zu bündeln, spürbar. Die Diskussion darüber ist zukunftsgerichtet, was uns zeigt, dass die Entscheidung angenommen wird. Wichtig war aber nicht nur die Information der Mitarbeiter, die zuallererst stattgefunden hat. So eine Standort-Zusammenlegung ist für die Bürger und die Politik und nicht zuletzt für die niedergelassenen Ärzte ein Thema. Darum gab es auch in diesem Bereich viele Gespräche, um unsere Beweggründe zu erklären.

Sie haben die Politik angesprochen. Inwiefern hat diese den Entschluss begünstigt, die beiden Kliniken an einem Standort zusammenzulegen?

Lohmann: Die deutsche Gesundheitspolitik und die Krankenkassen präferieren größere und insgesamt weniger Krankenhäuser in Deutschland. Ein Instrument, das Krankenhäuser reguliert, sind unter anderem sogenannte „Mindestmengen“. So gibt es Vorgaben, dass ein Krankenhaus bestimmte Behandlungen nur anbieten darf, wenn es eine Mindestanzahl davon pro Jahr durchführt. Ein weiteres Instrument sind strukturelle Voraussetzungen wie zum Beispiel die gerätetechnische Ausstattung oder Personalbesetzungsvorgaben. Die Zusammenlegung beider Standorte stellt einen Schritt zur Sicherung unserer Zukunft dar. Insgesamt geht der Trend hin zu Kliniken, die das gesamte Spektrum der Fachabteilungen mit Spezialisierungen und Zentrenbildung innerhalb dieser Bereiche anbieten können.

Welche grundsätzlichen, nicht-politischen Herausforderungen sehen Sie auf die

St. Barbara-Klinik zukommen?

Lohmann: Die Bevölkerung wird älter, damit nimmt auch die Anzahl der Erkrankungen unserer Patienten zu. Bisher war es so, dass ein älterer Patient zumeist ein bis drei „Grunderkrankungen“ mitbrachte. Künftig werden es eher vier bis fünf Grunderkrankungen sein, mit denen ein Patient zu uns kommt und versorgt werden muss. Unser Ziel ist es, für diese mehrfach erkrankten, „multimorbiden“ Patienten alle notwendigen Fachabteilungen unter einem Dach vorhalten zu können. Das hat viele Vorteile, etwa eine schnelle Abstimmung und kurze Wege.

Alle gesundheitspolitischen Herausforderungen außer Acht gelassen: Was wünschen Sie sich für die St. Barbara-Klinik?

Lohmann: Vor allem wünsche ich mir, dass die Klinik weiterhin ein Ort ist, an dem unsere Patienten eine hervorragende medizinische Behandlung, qualifizierte Pflege und menschliche Zuwendung finden. Diesen hohen Anspruch an uns selbst haben wir nicht zuletzt aufgrund der christlichen Ausrichtung unseres Hauses. Außerdem ist es wichtig, als Arbeitgeber weiterhin interessant zu sein und dass die Mitarbeiter zufrieden sind. Ich wünsche mir auch, dass das Haus in Hamm und in der Bevölkerung weiterhin wertgeschätzt wird und dass die Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten gut bleibt.

Sie feiern in diesem Jahr das 50-jährige Bestehen der St. Barbara-Klinik. Wagen Sie zum Schluss einen kleinen Ausblick in die Zukunft.

Lohmann: Da bin ich optimistisch! Wir haben klasse Mitarbeiter, auf die ich sehr stolz bin. Wir sind gut aufgestellt mit vielen Fachleuten, die gute Ideen für die Zukunft haben. Wirtschaftlich stehen wir auf einem gesunden Fundament, wir können gestalten und investieren, auch wenn die Fördermittel weniger werden. Wenn wir weiter gut wirtschaften, können wir auch in Zukunft viel in unser Haus investieren.

Die Vorsehungsschwestern

Eine Krankenversicherung, wie sie heute für die allermeisten Menschen in Deutschland eine Selbstverständlichkeit ist, gab es in der Vergangenheit nicht. Tatsächlich waren die Mitglieder von Ordensgemeinschaften bis 1971 nicht krankenversichert, weil das Geld dafür fehlte. Die Schwestern der Krankenpflegeorden kümmerten sich um die kranken Schwestern anderer Orden. Deren Zahl stieg jedoch immer weiter, so dass die Idee aufkam, selbst Krankenhäuser zu bauen. In der westfälischen Provinz fiel bei den Vorsehungsschwestern – gegründet am 3. November 1842 als Ordensgemeinschaft der Schwestern von der Göttlichen Vorsehung – die Entscheidung für ein ordenseigenes Krankenhaus. Obwohl jegliche Erfahrung fehlte.

Da es in Münster bereits genug Krankenhausbetten gab, folgten die Schwestern einem Angebot aus Hamm und der Pfarrgemeinde Heessen. Nach einer Schenkung des Geländes folgte die Grundsteinlegung bereits am 28. Oktober 1963. Von den 78 Schwestern, die bei der Einweihung im Juni 1967 zur Kommunität gehörten, waren vor der Eröffnung der St. Barbara-Klinik etliche nach Heessen gekommen – um acht Wochen vor der Einweihung die Klinik zu reinigen.

Auch heute gehören die Vorsehungsschwestern noch zum Klinikbild. Nachdem die Ordensgemeinschaft die Trägerschaft nach drei Jahrzehnten Anfang der 1990er Jahre an die Mauritzer Franziskanerinnen übergeben hatte, haben sie zwar keine Leitungsaufgaben mehr inne, aber sie sind ehrenamtlich vor Ort, helfen an der Information und sind selbstverständlich auch in der Sakristei/Kapelle tätig.



Gemeinsames Verständnis
guter Beratung und Qualität.
Es gibt sehr viel,
was uns verbindet.

WIENSTRÖER
Energiesparende Heiztechnik
Bäder mit Lebensqualität

Hülkamp 23, 59073 Hamm
0 23 81 - 30 77 30
www.wienstroer.de

wa-mediengruppe.de

Wir gratulieren der
St. Barbara-Klinik
zum 50 jährigen Bestehen.

1967
2017

WA MEDIENGRUPPE
WESTFÄLISCHER ANZEIGER

Verantwortung ist unser Geschäft. **FAC T**
Facility Management Partner

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für über 15 Jahre gute Zusammenarbeit!

www.factpartner.de

- Gebäudebetriebstechnik
- Medizintechnik
- Reinigung & Service
- Baumanagement
- TGA-Planung
- Medizintechnik-Planung
- Energiemanagement
- Informationstechnologien
- Kommunikationstechnik
- Computer Aided Facility Management
- Inhouse-Logistik
- Grünanlagenpflege
- Gastronomie & Service
- Archivierung
- Arbeitssicherheit & Beauftragtenwesen

1961

Februar: Abschluss der Vorbesprechung über die Gründung eines Krankenhauses der Ordensgemeinschaft der Schwestern von der Göttlichen Vorsehung Münster
April: Die Vorsehungs-Hospital-GmbH wird gegründet
September: Schenkung des Grundstücks durch die Stadt Hamm und die Kirchengemeinde St. Stephanus Heessen

1963

Juni: Die GmbH bekommt die medizinalaufsichtliche Genehmigung durch den Regierungspräsidenten Münster
Oktober: Grundsteinlegung für die St. Barbara-Klinik

1967

April: Inbetriebnahme der Klinik
Weihe der St. Barbara-Klinik durch Diözesanbischof Josef Höffner
Juni:

1970

Juli: Die letzte Krankenpflegestation wird in Betrieb genommen
September: 13 Krankenpflegeschülerinnen legen das erste Examen an der Krankenpflegeschule der Klinik ab

1971

Januar: Die St. Barbara-Klinik bekommt eine Dialyse-Abteilung mit vier künstlichen Nieren

Wir werden eins:

St. Barbara-Klinik und St. Josef-Krankenhaus bündeln ihre Kräfte

Seit 1967 gibt es die St. Barbara-Klinik. Am 13. Juni des Jahres übergab der damalige Diözesanbischof Josef Höffner die Klinik ihrer Bestimmung. Schon deutlich länger existiert das St. Josef-Krankenhaus. Es nahm am 10. März 1913 seinen Betrieb auf. Im Jahr 2020 werden beide Einrichtungen endgültig „eins“.

Bis dahin soll der Standortwechsel des St. Josef-Krankenhauses abgeschlossen sein. Anfang dieses Jahres verkündeten Dr. Klaus Goedereis, Vorsitzender der St. Franziskus-Stiftung, und Frank Lohmann, Geschäftsführer der St. Barbara-Klinik Hamm GmbH, die endgültige Zusammenlegung der beiden Häuser. Ganz getreu des Mottos „Wir werden eins“ ziehen Einrichtungen und Mitarbeiter des St. Josef-Krankenhauses nach Hamm-Heessen.

Eines ist Lohmann dabei, neben der noch besseren Bündelung der medizinischen Kräfte, besonders wichtig: Alle Arbeitsplätze bleiben erhalten. Außerdem werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eng in den Planungsprozess mit einbezogen.

Für die Zusammenlegung der beiden Standorte nimmt die Franziskus-Stiftung ordentlich Geld in die Hand. „Wir investieren über 20 Millionen Euro in einen Erweiterungsbau in Hamm-Heessen, mit dem wir das Angebot an medizinischen Leistungen erweitern und verbessern werden“, sagt Dr. Goedereis.

Immerhin gilt es rund 300 Mitarbeiter am neuen Standort zu integrieren - und Platz zu schaffen für die neuen Patienten und Abteilungen wie die Handchirurgie und Urologie. So ist beispielsweise ein komplett neuer OP-Trakt geplant, in dem den Ärztinnen und Ärzten 15 hochmoderne Operationssäle zur Verfügung stehen werden.

Auch für die Patientinnen und Patienten bringt die Zusammenlegung der beiden Häuser erhebliche Vorteile mit sich. „Unsere Patienten profitieren dann von noch kürzeren Wegen“, betont Lohmann. „Wir haben alle Kliniken und alle Spezialisten an einem Ort, was eine intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit zum Wohl der Patienten möglich macht.“

Der medizinische Standort Hamm gewinnt so weiter an Bedeutung. „Indem wir die medizinischen Leistungen an einem Ort bündeln, haben wir neue Möglichkeiten und weiten unser Engagement in der Region deutlich aus“, sagt auch Dr. Goedereis.

In den kommenden Jahren stehen nun also neben dem normalen Alltagsbetrieb umfangreiche Umbauten und Modernisierungen auf rund 1900 Quadratmetern Bestand an. Neu entstehen sollen auf etwa 2700 Quadratmetern unter anderem zehn moderne Operationssäle, die mit den bereits bestehenden Sälen auf Ebene 1 einen zentralen OP-Bereich bilden werden.



Geschäftsführer Frank Lohmann, Pflegedirektor Peter Pammler, Ärztlicher Direktor Dr. Rainer Löb und Vorstandsvorsitzender der St. Franziskus-Stiftung Dr. Klaus Goedereis (v.l.n.r.) bei der Bekanntgabe der Zukunftspläne der St. Barbara-Klinik Hamm GmbH.



Foto (siehe auch Titel): veemotion - Bearbeitung: Plischke Lühring Architekten

wir werden EINS

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

WIR GRATULIEREN DER ST. BARBARA-KLINIK ZUM 50-JÄHRIGEN JUBILÄUM UND BEDANKEN UNS FÜR DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT!



reha bad hamm
Wir bewegen Sie.



Arthur-Dewitz-Straße nur hier	Diese Angebote finden Sie	Werler Straße nur hier
Ambulante Reha • Orthopädie / MBOR • Kardiologie • Neurologie • Onkologie	an unseren beiden Standorten	Zentrum für Berufsgenossenschaftliche Heilbehandlung und Integrierte Schmerztherapie
Heilmittel (Rezept/Selbstzahler)		
<ul style="list-style-type: none"> • Craniomandibuläre Dysfunktion • Neurac (Redcord) • Bewegungsbad (einzeln oder in Gruppen) • Logopädie • Ernährungsberatung • Assessmentverfahren • Spiroergometrie • Physikalische Therapie, Lasertherapie, Hydrojet 	<ul style="list-style-type: none"> • Krankengymnastik (auf neuro-physiologischer Basis nach Bobath, Vojta oder PNF, Manuelle Therapie) • Krankengymnastik am Gerät / MTT • Ergotherapie, Isokinetik • Faszientraining und -therapie • Klassische Massage, Bindegewebsmassage, Fußreflexzonenmassage • Physikalische Therapie (Wärmeanwendung, Elektrotherapie) • Manuelle Lymphdrainage • Magnetfeldtherapie • Kinesiotape / Myofasziales Taping • Flossing 	 
Prävention (z.T. bezuschusst KK)		
reha bad hamm Arthur-Dewitz-Straße 5 · 59065 Hamm · Tel. 0 23 81 / 871 15 - 0 Werler Straße 110 · 59063 Hamm · Tel. 0 23 81 / 973 91 - 0		



Franziskanisches Logo

Im Jahr 1993 ging die St. Barbara-Klinik in die Trägerschaft der Franziskanerinnen zu Münster St. Mauritz über. Im selben Jahr bekam die Klinik auch ein neues Signet: das Tau, der 19. Buchstabe im griechischen Alphabet. Dieser Buchstabe zielt die Klinik, inzwischen in Trägerschaft der St. Franziskus-Stiftung, bis heute.

Im Kern des Logos, das alle Einrichtungen der Stiftung miteinander verbindet, steht das griechische Schriftzeichen. Dieses verweist auf die franziskanischen Wurzeln, denn der Heilige Franziskus unterschrieb seine Briefe mit dem Tau. Auf dem Buchstaben liegt im Signet das aufgeschlagene Evangelienbuch, das die Hinwendung zu den Armen und Kranken, Alten und Behinderten symbolisiert. Die bunte Kordel, die das Tau umrahmt, steht für die Lebendigkeit und die Vielfalt innerhalb der St. Franziskus-Stiftung.





Wirtschaftsstandort Hamm
Innovationen. Impulse. In Westfalen.

50 Jahre St. Barbara-Klinik Hamm
Wir gratulieren.

wf-hamm.de

1977 September: Die Klinik gründet eine Hygiene-Kommission	1979 November: Das 10.000 Baby kommt in der St. Barbara-Klinik zur Welt Gründung der Abteilung für Anästhesie	1981 Juli: Die Klinik bekommt eine neue Abteilung für Nuklearmedizinische Diagnostik bis 1984: Bei verschiedenen Umbaumaßnahmen bekommt die Einrichtung eine chirurgische Ambulanz, einen Schockraum und OPs in diversen Bereichen - HNO, Augen, Chirurgie, Neurochirurgie und Urologie	1986 April: Der Bau für das Dialysezentrum als eigenständige Einrichtung für ambulante Dialysepatienten beginnt November: Eröffnung des Dialysezentrums	1988 Januar: Die Pflegedokumentation wird eingeführt
--	--	--	--	--

Tag der offenen Tür

Das vollständige Programm finden Sie auf
www.barbaraklinik.de

Zum 50-jährigen Bestehen öffnet die St. Barbara-Klinik ihre Türen

Den 2. Juli sollten sich alle Neugierigen im Kalender anstreichen. An diesem Tag feiert die St. Barbara-Klinik ihr 50-jähriges Bestehen mit Patienten und Mitarbeitern, mit Angehörigen und Besuchern. Kurz: Mit allen, die gerne am Tag der offenen Tür mitfeiern möchten.

Los geht es an dem Sonntag um 11 Uhr, nachdem im Park der Klinik bereits um 10 Uhr ein Open-Air Gottesdienst mit musikalischer Begleitung durch die Musikgruppe Querbeet stattgefunden hat. Bis 16 Uhr haben die Besucherinnen und Besucher ausreichend Gelegenheit, sich in der Klinik und auf dem Klinikgelände umzuschauen, mit den Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen - und ihr Kunstverständnis zu schärfen.

Denn den Verantwortlichen ist es gelungen, einen ganz besonderen Gast für den Tag der offenen Tür zu gewinnen. Der Künstler Otmar Alt schaut während der Jubiläumsveranstaltung in Hamm-Heessen vorbei. Immerhin hat Alt, der mit seiner eigenen Stiftung ebenfalls Jubiläum feiert, sich schon vor einigen Wochen daran gemacht, ein Kunstwerk für die St. Barbara-Klinik zu entwerfen.

Während des Tags der offenen Tür wird er die Besucher dazu anregen, selbst künstlerisch tätig zu werden. Er unterstützt sie dabei, die von ihm entworfene Vorlage kreativ weiter zu gestalten, so dass die Kunstfreunde am Ende einen echten „Otmar Alt“ für ihr Zuhause haben - den sie auch noch selbst mitgestaltet haben.

Doch selbstverständlich geht es während des Tages nicht nur um Kunst. Draußen und drinnen, für Jung und Alt - die Klinik verspricht, für jeden Besucher etwas im Programm zu haben. Keine Frage, dass dabei auch der Nachwuchs in den Fokus rückt. Eine Teddyklinik eröffnet für diesen Tag und die Jungen und Mädchen dürfen die „verletzten“ flauschigen Patienten verarzten. Auch eine große Spiel- und Tobewiese bietet ausreichend Unterhaltung für den Nachwuchs, so dass ihre Eltern sich ohne schlechtes Gewissen näher mit der St. Barbara-Klinik beschäftigen können. Die Besucher dürfen ihre Geschicklichkeit im Segway-Parcours unter Beweis stellen und sich im Flugsimulator als Piloten versuchen.

Doch Feier hin oder her - ohne Medizin geht es bei einem Tag der offenen Tür in einem Kran-



kenhaus nun einmal nicht. Und so gibt es nicht nur ein begehrtes Darm-Modell sowie diverse Informationsstände, an denen die Interessierten ihr Wissen erweitern und auffrischen können; in medizinischen Vorträgen erfahren sie mehr über die Arbeit der Ärztinnen und Ärzte.

Frank Lohmann, Geschäftsführer der St. Barbara-Klinik Hamm GmbH, hofft auf viele neugierige Menschen, die der Klinik einen Besuch abstatten. „Seien Sie Gast in unserem Haus“, lädt er ein.

Der Tag der offenen Tür ist indes nicht die einzige Veranstaltung, bei der die Klinikmitarbeiter ein halbes Jahrhundert St. Barbara-Klinik feiern und Revue passieren lassen. Schon Mitte Juni findet ein Festakt für geladene Gäste im Bürgersaal der Sachsenhalle statt - Überraschungen inklusive. Und am 20. Oktober steht dann die Belegschaft im Mittelpunkt. Sie feiert zum Abschluss des Jubiläumsjahres ein Betriebsfest und stößt auf die nächsten 50 Jahre an, deren Chronik sich dann sicherlich ebenso lebendig zeigen wird, wie die vergangenen fünf Jahrzehnte.

Denn ohne Frage hat sich viel verändert, seit die Klinik 1967 mit sieben Fachabteilungen, 15 Pflegeeinheiten und knapp 400 Betten eröffnete. Neue Gebäude und Leistungen sind zum Klinikkomplex dazu

gekommen, das Haus hat mehr Mitarbeiter und deutlich mehr Patientinnen und Patienten. Und doch gibt es Traditionen, die alle Veränderungen zu überleben scheinen. So sind beispielsweise die Ordensschwwestern bis heute im Klinikalltag präsent - und sicher gratulieren sie auch beim Tag der offenen Tür zu den erfolgreichen 50 Jahren St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen.

Jubiläumslogo

Auch im Jubiläumsjahr bleibt das franziskanische Tau natürlich ein Markenzeichen der St. Barbara-Klinik. Allerdings haben die Verantwortlichen es für das laufende Jahr - das Jubiläumsjahr - zu einem Jubiläumslogo erweitert. Neben dem franziskanisch geprägten bekannten Logo prangt derzeit noch eine, in den gleichen Farben gehaltene 50, bei der die Null zur Hälfte aus den Jahreszahlen 1967 - 2017 besteht. Denn für die St. Barbara-Klinik ist das Jubiläum nicht nur ein Grund zu feiern, sondern auch ein guter Anlass, sich zu bedanken. Und daher heißt es im Jubiläumslogo auch: „Danke für ein halbes Jahrhundert Vertrauen!“



**ST. BARBARA-KLINIK
HAMM-HEESSEN**

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Westf. Wilhelms-Universität Münster

DANKE FÜR EIN HALBES JAHRHUNDERT VERTRAUEN

TAG DER OFFENEN TÜRE

10 Uhr
Heilige Messe im
Park der Klinik

02.07.2017
11:00-16:00 Uhr
St. Barbara-Klinik
Hamm-Heessen

Am Heessener Wald 1
59073 Hamm
02381/681-1107
info@barbaraklinik.de
www.barbaraklinik.de

Herzlichen Glückwunsch.

Wir gratulieren der St. Barbara Klinik zum 50-jährigen Jubiläum und wünschen für die Zukunft weiterhin alles Gute!



Wir wünschen unserem langjährigen Partner alles Gute zum Jubiläum!

Volle Wucht westfälisch



1990

Januar: Grundsteinlegung für die neue Bettenzentrale

1992

August: Inbetriebnahme der Inneren Intensivstation

1993

Januar: Die Franziskanerinnen zu Münster St. Mauritz übernehmen die Trägerschaft der St. Barbara-Klinik
Juni: Das Bundesamt für Zivildienst erkennt die Klinik als Beschäftigungsstelle für den Zivildienst an
August: Die St. Barbara-Klinik bekommt das franziskanische (Tau) zum Signet
November: Der Umbau des Wohnheims III in Büroräume für die Verwaltung und den Technischen Dienst beginnt

1994

Mai: Die St. Barbara-Klinik bekommt den ersten Umweltschutzbeauftragten
Juni: Eröffnung der neugestalteten Entbindungstation

1995

April: Die St. Barbara-Klinik bekommt eine neue Adresse - aus „Sundern 1“ wird „Am Heessener Wald 1-8“

Die Zentren und Abteilungen



Fachabteilungen in der St. Barbara-Klinik:

- Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, Koloproktologie, Visceralmedizin, **Darmkrebszentrum**, Department für Oberbauch- und Endokrine Chirurgie, **Adipositaszentrum**
- Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin (AINS)
- Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, **Brustzentrum Hamm**
- Klinik für Innere Medizin I: Allgemeine Innere Medizin, Kardiologie mit Elektrophysiologie, Intensivmedizin, Hochdrucklabor®, Interdisziplinäres Aufnahmezentrum, Diabetologie, Department für Pneumologie, Allergologie, Schlafmedizin und Infektiologie
- Klinik für Innere Medizin II: Gastroenterologie und Hepatologie, Visceralmedizin, **Darmkrebszentrum**
- Klinik für Innere Medizin III: Nephrologie, Angiologie, **Hochdruckzentrum DHL®**, Hämo- und Peritonealdialyse, Immunologie, Osteologie
- Klinik für Neurochirurgie
- Klinik für Radiologie und Neuroradiologie
- Klinik für Stereotaktische Neurochirurgie
- Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Sporttraumatologie, **Traumazentrum, Endoprothetikzentrum**
- Abteilung für Augenheilkunde (Belegabteilung)
- Abteilung für HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie, Plastische Operationen, endokrine Halschirurgie (Belegabteilung)

Fachabteilungen im St. Josef-Krankenhaus:

- Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, Koloproktologie, Visceralmedizin, Department für Oberbauch- und Endokrine Chirurgie, **Adipositaszentrum**
- Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Notfall- und Schmerzmedizin (AINS)
- Klinik für Handchirurgie, Mikrochirurgie und plastische Wiederherstellungschirurgie
- Klinik für Innere Medizin I
- Klinik für Radiologie und Neuroradiologie
- Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Sporttraumatologie
- Klinik für Urologie, Kinderurologie und Uro-Gynäkologie
- Abteilung für HNO-Heilkunde (Belegabteilung)

Medizinische Zentren gehören längst zum Klinikalltag und sind aus der Patientenversorgung nicht mehr wegzudenken. Auch an der St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen gibt es sechs solcher Zentren: **das Adipositaszentrum, das Brustzentrum Hamm, das Darmkrebszentrum Hamm, das Endoprothetikzentrum, das Hypertoniezentrum und das Traumazentrum.**

Die Zentren sind über die Homepage der St. Barbara-Klinik zu erreichen:

www.barbaraklinik.de

(Menüpunkt „Unsere Kompetenzen“, Unterpunkt „Medizinische Zentren“.)

SPARDING
Malermeister

Sparding GmbH | Malerbetrieb seit 1895
Heessener Dorfstraße 48 | 59073 Hamm
Tel. 02381 38250 | Fax 02381 38253
www.sparding.de | malerbetrieb@sparding.de

PL
Architekten

PL Architekten GmbH
Am Viadukt 3-5
52066 Aachen

Fon: 0241.701301-0
Fax: 0241.701301-99

info@pl-architekten.de
www.pl-architekten.de

LÖWENSTEIN
medical

LÖWENSTEIN medical
Der Mensch im Mittelpunkt.

Hospital
Diagnostics
Homecare

1996

Januar: Auftakt für die Leitbildentwicklung

1997

Juni: Feier des 30-jährigen Bestehens

1998

Januar: Das Werkarztzentrum Westfalen-Mitte e.V. lässt sich an der Klinik nieder
Februar: Einrichtung einer Spezialstation für Schlaganfallpatienten

2000

Mai: Gründung der Christliches Hospiz Hamm gGmbH mit der St. Barbara-Klinik als Gesellschafter

2001

August: Richtfest am Erweiterungsbau des neuen Operations-Traktes und Gründung der OTA-Schule (OTA=Operationstechnischer Assistent)

Das Adipositaszentrum

Wer unter extremem Übergewicht leidet, ist häufig körperlich und seelisch stark belastet. Hinzu kommt, dass das schwere Übergewicht eine Vielzahl weiterer Erkrankungen fördert wie beispielsweise Arthrose und Gicht, Bandscheibenschäden und Diabetes. Außerdem steigt das Risiko eines Herzinfarkts sowie eines Schlaganfalls und einer Thrombose.

Abzunehmen und dünner zu werden fällt den Betroffenen oft nicht leicht, zumal es sich bei Adipositas um eine Ernährungs- und Stoffwechselerkrankung handelt. Eine Ernährungsumstellung sowie ein geändertes Bewegungsverhalten, um mehr Kalorien zu verbrennen, reichen daher oftmals nicht aus, um das eigene Wunschgewicht zu erreichen.

In solchen Fällen kann das Adipositaszentrum der St. Barbara-Klinik Hamm GmbH die Patienten zum Beispiel mit einer operativen Veränderung des Magen-Darm-Trakts unterstützen. Wichtig ist dabei jedoch eins: Die Patienten brauchen bereits im Vorfeld des Eingriffs eine umfassende Beratung und auch die Erstellung eines individuellen Therapieplans ist unabdingbar - beides leisten die Fachleute im Adipositaszentrum Tag für Tag. Das Zentrum hat ein umfassendes Konzept zur operativen Behandlung der krankhaft adipösen Patienten erstellt. So arbeiten Chirurgen, Ernährungsberater und Psychologen, Selbsthilfegruppen und Hausärzte Hand in Hand, um eine bestmögliche Vorbereitung und Behandlung der Patienten zu ermöglichen. Diese ist mit der

Operation noch längst nicht abgeschlossen: Die Betreuung der Männer und Frauen geht über Jahre hinweg weiter, um den Patienten so einen nachhaltigen Behandlungserfolg zu sichern. Regelmäßig informiert das Adipositaszentrum unter dem Titel „Möglichkeiten der Adipositas-Chirurgie“, welche Möglichkeiten der operative Eingriff bietet, und veranstaltet jährlich im Frühjahr einen Adipositasstag. Keine Frage, dass die Fachleute dabei auch die Risiken, die eine solche Operation mit sich bringt, nicht unter den Tisch fallen lassen. Außerdem informieren sie über Vorbereitung und Nachsorge der Patienten, stellen verschiedene Operationsverfahren vor und beantworten die Fragen der Zuhörer. Für wen eine Operation in Frage kommt, müssen die Ärzte natürlich individuell von Patient zu

Patient entscheiden. Grundsätzlich allerdings gilt, dass bei einer Adipositas Grad 2 und 3 (Body Mass Index 36 bis 40, beziehungsweise über 40) eine so starke Beeinträchtigung vorliegt, dass die Fachgesellschaften zu einer Operation raten. Selbstverständlich einhergehend mit einer Ernährungsumstellung und einem gesundheitsbewussten Verhalten.



Kontakt zum Adipositaszentrum:

Tel. 02381 961-1854

Fax 02381 961-1855

stefanie.wittek@josef-krankenhaus.de

Das Brustzentrum Hamm

Das Brustzentrum Hamm, ernannt durch das Land Nordrhein-Westfalen im Jahr 2004, ist eines der größten Brustzentren in NRW. Es hat sich über die Jahre zu einem sehr leistungsstarken Zentrum entwickelt, so dass es im deutschlandweiten Vergleich der Behandlungs- und Dokumentationsqualität einen Spitzenplatz erreicht.

Um eine Brustkrebserkrankung erfolgreich zu behandeln, bedarf es eines Teams aus spezialisierten Fachkräften und Therapeuten, die die Patientin in den Mittelpunkt stellen. Im Brustzentrum Hamm ist das gegeben:

Der Fachbereich begleitet seine Patientinnen durch den gesamten Behandlungsprozess und achtet dabei vor allem auch auf Kontinuität und

Verlässlichkeit. Zudem sind im Vorstand des Brustzentrums Mitglieder aller fünf medizinischen Kernbereiche vertreten: diagnostische Radiologie, Gynäkologie/Senologie, Strahlentherapie, Internistische Onkologie und Pathologie. Somit sind alle Kernkompetenzen in einem Zentrum gebündelt, um den Patientinnen die bestmögliche Versorgung zu ermöglichen. Das Zentrum ist zudem ein Netzwerk aus Kooperationspartnern, zu denen niedergelassene Ärzte genauso gehören wie Selbsthilfegruppen, damit auch eine gute Nachsorge gewährleistet ist.

Mit seinem Leitbild stellt das Brustzentrum die Patientinnen in den Vordergrund. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich nicht

nur Transparenz auf die Fahnen geschrieben, sondern achten auch die sozialen und kulturellen Bezüge sowie die religiösen Anschauungen ihrer Patientinnen.

Das Brustzentrum ist aber nicht ausschließlich im medizinischen Alltag für seine Patientinnen da. Bereits im Oktober 2005 veranstaltete das Zentrum ein Aktionswochenende im Kampf gegen den Brustkrebs. Damals weckte es mit einer Ausstellung, einer Autorenlesung und einem Charitylauf Aufmerksamkeit. Dieser Lauf gehört seitdem fest in den Terminkalender des Brustzentrums. Im März dieses Jahres sind 343 Menschen dem Aufruf gefolgt und haben beim achten Charitylauf ein Zeichen im Kampf gegen

den Brustkrebs gesetzt.



**BRUSTZENTRUM
HAMM**

Kontakt zum Brustzentrum Hamm:

Tel. 02381 681-1301

Fax 02381 681-1167

brustzentrum@barbaraklinik.de

Das Darmkrebszentrum Hamm

Darmkrebs ist die häufigste Krebsform in Deutschland. Pro Jahr erkranken etwa 70.000 Menschen daran. Das heißt: Fünf von 100 Menschen sind im Laufe ihres Lebens von Darmkrebs betroffen - also etwa jeder Zwanzigste.

Die St. Barbara-Klinik beheimatet ein Zentrum, das sich auf die Behandlung bösartiger Erkrankungen des Dick- und Enddarms spezialisiert hat. Um eine gute und vor allem effektive Behandlung für die Patientinnen und Patienten sicher zu stellen, arbeiten die Spezialisten im Zentrum Hand in Hand, um ihre Kompetenzen

zu bündeln. Deswegen gehören Vertreter aller medizinischen Kernbereiche zum Darmzentrum Hamm: Visceralchirurgie/Koloproktologie, Gastroenterologie, Strahlentherapie, Internistische Onkologie, Radiologie, Pathologie und Genetik.

Es sind jedoch längst nicht nur Ärzte, die im Darmkrebszentrum für die Gesundheit der Patienten arbeiten. Auch Pflegekräfte, Diätberater und Sozialarbeiter gehören zum Team. Ebenso Psycho-Onkologen und Physiotherapeuten, die die Erkrankten während ihrer Therapien

begleiten und ihnen mit ihrem Fachwissen und einem offenen Ohr zur Seite stehen. Auch die Schmerztherapie und Selbsthilfegruppen erweitern das Netzwerk, das die Spezialisten geknüpft haben.

Alle Netzwerkpartner, die im Darmkrebszentrum tätig sind, sind natürlich den Leitbildern ihrer Krankenhäuser verpflichtet. Sie haben sich aber auch eigene Ziele gesetzt, die sie gemeinsam erreichen möchten. Dabei ist es ihnen besonders wichtig, mit motivierten und kompetenten Mitarbeitern am wissenschaftlichen Puls der Zeit zu

arbeiten, um für die Patientinnen und Patienten das bestmögliche Therapieergebnis zu erzielen.



Kontakt zum Darmkrebszentrum Hamm:

Tel. 02381 681-1401

Fax 02381 681-1168

sbraun@barbaraklinik.de

50 Jahre St. Barbara-Klinik



Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum!



Tel. 0800 - 633 43 67
info@medien-palette.de
www.medien-palette.de

Wir bringen Vielfalt!

Meisterbetrieb seit über 30 Jahren



zuständig für den gesamten
Ostenfriedhof
an der Ostenallee

**Korte
Gartenbau**

direkt auf dem
Sundern-Friedhof
Hamm - Heessen
Tel.: 0 23 81 / 6 23 05

**Friedhof
Garten
Floristik**

Das Dach vom Profi

Albrecht Ihr Profibetrieb für:

- Steildach
- Flachdachabdichtungen
- Klempnerarbeiten
- Metalldeckungen
- Fassaden
- Trapezblecharbeiten
- Dachbegrünungen

Bedachungen GmbH
Meisterbetrieb
Seit 1925
Über 92 Jahre

Birkenstraße 14-14a · 59075 Hamm
Tel.: 0 23 81 / 97 71-0 · Fax: 0 23 81/97 71-25
mail: info@albrecht-bedachungen.de

2002

- September: Neue operative Intensivstation geht in Betrieb
- Oktober: Die Sanierung und Erweiterung des Augen-OPs beginnt. Die St. Barbara-Klinik bekommt von der IHK Dortmund das europäische Umweltsiegel EMAS
- November: Der neue Hubschrauberlandeplatz wird eingeweiht
- Dezember: Inbetriebnahme des OP-Neubaus

2003

- Februar: Abriss des 60 Meter hohen Kamins der ehemaligen Heizzentrale
- Dezember: Die Sanierung des ehemaligen Zentral OPs ist abgeschlossen



2004

- Januar: Die Trägerschaft geht auf die St. Franziskus-Stiftung Münster über
- September: Die Klinik bekommt einen hauseigenen Patienten-Fernsehsender
- Oktober: Die Station 3b gewinnt den Deutschen Pflegepreis für das „Konzept zur Betreuung von an Brustkrebs erkrankten Patientinnen“

2005

- Januar: Start der Auslagerung der Krankenakten und Röntgenaufnahmen in das Archiv „Am Hülsenbusch“
- Mai: Die Klinik erhält das Qualitätssiegel nach KTQ und proCumCert
- Oktober: Aktionswochenende des Brustzentrums

2006

- März: Ausstattung der Urologie mit einem „Schall-Skalpell“/HIFU
- Juni: Die Klinik bekommt den Silbernen Qualitätspreis der Zertifizierungsgesellschaft proCumCert als bestes deutsches Krankenhaus
- Gründung eines Darmzentrums
- Juli: Assistenzärzte und Pflegepersonal der Klinik gehen als Helfer in den Libanon

Das Endoprothetikzentrum

Wenn die Gelenke nicht mehr mitmachen, ist oftmals eine Operation unumgänglich: Rund 400.000 künstliche Gelenke implantieren die Ärzte und Ärztinnen in Deutschland jedes Jahr. Auch an der St. Barbara-Klinik gibt es ein Endoprothetikzentrum. Die Ernennung erfolgte für die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädische Chirurgie im Jahr 2014.

Diese hat sich aufgrund langjähriger Erfahrungen der Mitarbeiter auf die minimalinvasiven Operationstechniken spezialisiert. Wichtig ist dem Team dabei, die Patientinnen und Patienten nicht nur zu operieren - sondern sie selbstverständlich auch nach erfolgtem Eingriff weiter zu

begleiten, bis hin zur abschließenden Rehabilitation.

Denn mit dem Einsetzen des künstlichen Hüft- oder Kniegelenks allein ist es schließlich nicht getan. Die enge Abstimmung zwischen Ärzten und Pflege, die Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen und Kooperationspartnern sowie die Nachsorge spielen eine entscheidende Rolle. Und so machen die Operierten bereits am Tag nach dem Eingriff unter fachlicher Anleitung erste Bewegungen. Sie lernen zudem den richtigen Umgang mit den Gehstützen, die sie für etwa drei bis sechs Wochen - abhängig von der individuellen Situation - benötigen werden.

Besonders wichtig für den Behandlungserfolg ist die Krankengymnastik, die darum auf jeden einzelnen Patienten abgestimmt wird.

Das Endoprothetikzentrum der St. Barbara-Klinik setzt den Betroffenen nicht nur künstliche Knie- oder Hüftgelenke ein. Die Spezialisten sind auch die richtigen Ansprechpartner, wenn sich die vorhandene Prothese gelockert hat oder die künstlichen Gelenke nach der Implantation Schmerzen bereiten.

Neben der Arbeit vor Ort widmet sich das Zentrum auch der Zusammenarbeit mit dem Endoprothetikregister Deutschland (EPRD). Dort

sind die Daten über die Lebensdauer der bundesweit registrierten Implantate gespeichert. So erfährt die Klinik auch von Revisionen und Wechseloperationen, die nicht in der St. Barbara-Klinik durchgeführt wurden - und kann die eigene Arbeit noch weiter optimieren.



EndoProthetikZentrum
St. Barbara-Klinik Hamm

Kontakt zum Endoprothetikzentrum

Tel. 02381 681-1351
Fax 02381 681-1259
E-Mail: ineider@barbaraklinik.de

Das Hypertoniezentrum

Im Bereich der Inneren Medizin III ist seit dem Jahr 2013 das Hypertoniezentrum der St. Barbara-Klinik - zertifiziert durch die Deutsche Hochdruckliga - angesiedelt. Es erfüllt alle fachlichen und strukturellen Anforderungen, die an eine Spezialabteilung für die Diagnostik und Therapie von Bluthochdruck gestellt werden.

Durch eine enge Vernetzung der ambulanten und stationären Diagnostik und Behandlung

von Nieren- und Hochdruckerkrankungen ist die Versorgung der Patienten sichergestellt. Im Rahmen eines eigenen Forschungsprojektes zum Thema Bluthochdruck arbeitet ein unabhängig gefördertes wissenschaftliches Register, mit dem derzeit 10 Doktoranden der Ruhr-Universität Bochum beschäftigt sind.

Bei der Diagnostik und Therapie der Erkrankungen arbeitet das Hypertoniezentrum nach den

Richtlinien der Deutschen Hochdruckliga und der European Society of Hypertension (ESC). Bei schwer einstellbaren Patienten - sogenannten therapieresistenten Hochdruckpatienten - kann das Zentrum auf das Hochdrucklabor zurückgreifen, das ein weiterer Beweis für die gute interdisziplinäre Aufstellung der St. Barbara-Klinik ist. So sind alle interventionellen Hypertoniebehandlungen möglich.



Kontakt zum Hypertoniezentrum

Tel. 02381 681-1212
Fax 02381 681-1097
aboriesosdiek@barbaraklinik.de

Das Traumazentrum

Das Traumazentrum komplettiert den Zentren-Reigen an der St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen. Es ist vom TraumaNetzwerk DGU (Deutsche Gesellschaft für Unfallchirurgie) als regionales Traumazentrum zertifiziert.

In diesem Bereich gehört die 50 Jahre alte Klinik zum TraumaNetzwerk NordWest, in dem sich etliche Kliniken aus Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen zusammengeschlossen haben.

Das Ziel ist dabei eindeutig: Die Spezialisten wollen die Versorgung von Menschen mit schweren und schwersten Verletzungen weiter verbessern.

In Hamm-Heessen bestehen beste Voraussetzungen, um Patienten mit einem Polytrauma - also solche, die viele schwerwiegende Verletzungen haben - optimal zu behandeln. Um dies zu gewährleisten, arbeiten die chirurgischen Kliniken, unter anderem die Unfall- und Neurochirurgie

sowie die Anästhesiologie eng mit anderen Abteilungen des Krankenhauses zusammen. Kooperationen bestehen unter anderem mit der Augen- und HNO-Heilkunde, mit der Radiologie und der Inneren Medizin. Gerade auch für die schwerverletzten Patienten ist der Hubschrauberlandeplatz, über den die Barbara-Klinik seit 2002 auf dem Dach verfügt, ein wichtiges Merkmal der Klinik: So können die Retter die Verletzten möglichst schnell von

Unfallorten auf dem Luftweg in die Obhut der Fachleute der St. Barbara-Klinik bringen.



Kontakt zum Traumazentrum:

www.barbaraklinik.de

Wir sind da, wo Sie sind - digital und lokal.

Nehmen Sie uns mit, wohin Sie wollen. Mit unserem Immer-und-überall-Banking!

- Online-Banking
- VR-BankingApp
- Weltweit bezahlen
- 18.500 Geldautomaten
- Filialen vor Ort

Volksbank Hamm

www.vb-hamm.de



Wir gratulieren der St. Barbara - Klinik zum 50-jährigen Jubiläum!

Röttger seit 1850
Fenster - Innenausbau

VEKA

Uentropen Straße 47 · 59229 Ahlen-Dolberg
Tel. (02388) 301260 · Fax (02388) 3012626
E-Mail: Roettger-Fenster@t-online.de · www.Roettger-Fenster.de

Ihre Bank gibt's nur noch online? Uns gleich um die Ecke!

Und natürlich auch online, wenn Sie möchten. Trotzdem bleiben wir, wo wir hingehören: hier in unserem Stadtteil.

5 Filialen in Bockum-Hövel machen uns einzigartig!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt. Wir machen den Weg frei.

Vereinbaren Sie jetzt einen persönlichen Beratungstermin in einer unserer Filialen in Ihrer Nähe und wechseln Sie zu Bockum-Hövels Bank mit dem persönlichen Profil.

Spar- und Darlehenskasse Bockum-Hövel eG

www.stb-bockum-hoewel.de

2007	2008	2009	2010	2011
<ul style="list-style-type: none"> Juni: 40-jähriges Bestehen der Einrichtung Dezember: Grundsteinlegung für die neue Innere Intensiv- und die Infektionsstation 	<ul style="list-style-type: none"> August: Staatliche Anerkennung der Schule für Notfallmedizin und Rettungsdienst 	<ul style="list-style-type: none"> Januar: Die betriebliche Kinderbetreuung öffnet in den Räumen des benachbarten Seniorenheims Mai: Erste Ansätze der Zusammenlegung der St. Barbara-Klinik und des St. Josef-Krankenhauses. Der „BarbaraBrief“ erscheint zum ersten Mal Juli: Neues Logo für die St. Franziskus-Stiftung August: Neubau - Interne Intensiv- und Infektionsstation Erste „Notfallwoche“ in der Klinik 	<ul style="list-style-type: none"> April: Gründung der ersten Selbsthilfegruppe für Schlafapnoe Juni: Erster Blutspendetermin des Deutschen Roten Kreuzes in der Barbara-Klinik August: Fusion der St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen und des St. Josef-Krankenhauses Hamm-Bockum-Hövel 	<ul style="list-style-type: none"> Januar: Das St. Josef-Krankenhaus ist nun Teil der St. Barbara-Klinik Hamm GmbH Februar: Gründung des Onkologischen Zentrums März: Das Darmkrebszentrum Hamm erhält regional das erste Gütesiegel Neues Strahlentherapie-System IntraBeam für die Behandlung von Mammakarzinomen Oktober: Feier der 100-jährigen Grundsteinlegung des St. Josef-Krankenhauses

I.B.i.G.

Das Institut für Bildung im Gesundheitswesen (I.B.i.G.) der St. Barbara-Klinik Hamm GmbH stellt sowohl für die Mitarbeiter der Klinik als auch für ca. 40 kooperierende Krankenhäuser und Einrichtungen des Gesundheitswesens die hohe Qualität in der Aus-, Fort- und Weiterbildung sicher.

Ausgebildet wird zum Operationstechnischen Assistenten oder Rettungsassistenten. Strahlenschutzkurse, Stationsleiterkurse oder Fachweiterbildungen in der Intensivpflege und Anästhesie sind nur einige Beispiele für das vielfältige Weiterbildungsprogramm.

Elternschule

Das Angebot der Elternschule bezieht sich nicht nur auf zentrale Themen wie Geburt, Wochenbett und Stillen, sondern möchte Eltern und ihre Kinder das gesamte erste Lebensjahr - und darüber hinaus - begleiten (durch PEKiP, Baby-Massage u.v.m.).

Gesundheitszentrum

Das Gesundheitszentrum möchte ermuntern, „etwas für die Gesundheit zu tun“. Das breite Kursprogramm richtet sich im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung an die Mitarbeiter, aber auch an Patienten, Angehörige und Interessierte. Von Zumba über Walking bis zu Rücken aktiv – es ist für jeden etwas dabei. Das komplette Kursangebot der Elternschule und des Gesundheitszentrums finden Sie auf www.barbaraklinik.de

ROHRREINIGUNG seit 1980
Brüggemann

mit geprüfem Fachpersonal für Rohr- und Kanaltechnik
Wir gratulieren zum 50-jährigen Jubiläum!

Hamm-Heessen ☎ 0 23 81/30 30 30
Internet: www.brueggemannrohrreinigung.de

Wir gratulieren der St. Barbara-Klinik zum 50-jährigen Jubiläum!

ConCept Repro
Teja Weidlich
www.digitaldruck-hamm.de

Ihr Partner in Sachen Druck
www.digitaldruck-hamm.de



Die St. Barbara-Klinik Hamm GmbH in Zahlen:

- jährlich mehr als 17.500 Operationen
- jährlich über 64.000 ambulante Patienten
- jährlich fast 23.000 stationäre Patienten
- 13 Kliniken und 3 Belegabteilungen
- 601 Betten
- mehr als 1.200 Beschäftigte

Herzlichen Glückwunsch!
Wir bedanken uns für die langjährige Partnerschaft und freuen uns mit Ihnen!

Die Schlering GmbH ist Ihr kompetenter Partner rund um die Themen Heizung, Sanitär, Klima und Elektro.

Schlering
Heizung · Sanitär · Klima · Elektro

Schlering GmbH | Heizung, Sanitär, Klima, Elektro
Göttendorfer Weg 2-4 · 48317 Drensteinfurt-Rinkerode
Telefon (0 25 38) 93 11 - 0 · Telefax (0 25 38) 93 11 - 77
www.schlering.de · info@schlering.de

50 Jahre St. Barbara Klinik

Wir gratulieren zum Jubiläum und bedanken uns für 15 Jahre gute Zusammenarbeit!

S&F-Gruppe
Modernes Verpflegungsmanagement
Einkauf-Planung-Beratung
www.sundf-gruppe.de

Getränke
Max Krietemeyer
MIC SWISS QUALITY

tel. 02381 / 4181-0
www.getraenke-krietemeyer.de

Unseren umfangreichen Kursplan finden Sie auf www.power-piepe.de

POWER Piepe

DAS PREMIUM-FITNESS-STUDIO IN HAMM

Power-Piepe – Das Premium-Fitness-Studio
Frielicker Weg 50 · 59073 Hamm
Tel 02381 3075060
über 300 Parkplätze!
www.power-piepe.de

Auch auf Facebook!

KONTAKT

St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen
Am Heessener Wald 1
59073 Hamm
Tel. 02381 681-0
Fax 02381 681-1160
E-Mail: info@barbaraklinik.de



Besuchszeiten

Wer im Krankenhaus liegt, freut sich - in der Regel - über Besuch und Abwechslung. Feste Besuchszeiten gibt es in der St. Barbara-Klinik darum nicht. Besucher sind stets willkommen, allerdings bittet die Klinikleitung aus Rücksicht auf die Patienten darum, die Besuche bis 21 Uhr zu beenden.

Anderes gilt für die Wöchnerinnen-Station. Dort sollten Verwandte und Freunde im Interesse der Kinder einplanen, nur zwischen 14 und 18 Uhr vorbeizuschauen. Für die Väter der Kleinen gilt das selbstverständlich nicht!

Die Besuche auf den Intensivstationen finden nach Absprache statt.

Unterbringung von Angehörigen

Manche Patienten kommen von weit her in die St. Barbara-Klinik. Und einige von ihnen wissen gern einen Angehörigen an ihrer Seite. Darum bietet die Klinik - wenn möglich - die Unterbringung der Angehörigen an. Dafür gibt es spezielle Zimmer im Wohnheim, die die Begleitpersonen für einen geringen Preis buchen können.

Weitere Informationen dazu gibt es bei der Hauswirtschaftsleitung unter Telefon 0 23 81 / 681 - 10 82

Das Premium-Studio für JEDEN Anspruch!

Rehasport im Fitness-Studio, der auch noch Freude macht:

Hat Ihr Arzt Ihnen eine Reha-Maßnahme verordnet, um sich wieder beschwerdefrei im Alltag bewegen zu können? Wenn Sie das Gefühl haben, dass diese „Verordnung“ eine reine Pflichterfüllung ist, die keinen Spaß macht und Sie sich mühsam „aufraffen“ müssen, um an den Reha-Maßnahmen teilzunehmen – dann schauen Sie doch mal bei uns vorbei!

Sie werden auf viele gutgelaunte Gleichgesinnte treffen, begleitet von hochqualifizierten Trainern, die Sie im REHA-Sport begleiten und auch ganzheitlich beraten. Wir haben Zeit für Sie und helfen Ihnen, Ihr individuelles Problem mit Spaß und Motivation schnellstmöglichst zu lösen.

Aufbauend auf die REHA-Kurse finden Sie ein vielfältiges Angebot, um Ihre Fortschritte auszubauen:

- 35 Kurse im Angebot (z.B. Rücken, Faszien, Hot Yoga, Spinning, Oldies, Pilates, EMS, Zumba uvm.)
- Hydraulikzirkel
- 25 qm Großraumsauna, Hybrid-Sonnenbänke, Hydro-Massageliegen zur Entspannung
- Individuelle Ernährungsberatung
- Gemütliche Lounge für einen gemeinsamen Kaffee und gute Gespräche nach dem Sport

Wir freuen uns auf Sie. Ihr Power-Piepe Team.

2012

Jul: Das Gesundheitsamt der Stadt Hamm verleiht der Barbara-Klinik das MRSA-Siegel



2014

2013

Oktober: Flächensanierung der Radiologie (Zweck ist die Vorbereitung zum Einzug der eigenen Radiologie)



2015

2014

Januar: Die eigene Radiologie nimmt den Betrieb am Standort St. Josef-Krankenhaus auf
Februar: Ernennung zum Akademischen Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Juli: Krankenhaus und Klinik werden als „Echte Hammer“-Betriebe zertifiziert
August: Schwere Wasserschäden durch Starkregen
Erstzertifizierung des EndoProthetikZentrums



2016

2015

April: Der Klinikurier erscheint zum 150. Mal
Juni: Die Elternschule feiert ihr 20-jähriges Bestehen
24-Stunden-Bereitschaft in der Kardiologie
Implantation des deutschlandweit ersten Coupler-Systems
November: Auszeichnung von Dr. Stroop, Oberarzt der Stereotaxie, für seine Erfindung „Mobile Retter-App“ im Wettbewerb „Deutschland - Land der Ideen“

2016

März: Dr. Stroop gewinnt für seine Retter-App den ersten Preis der Google Impact Challenge 2016
Dezember: Die erste Mediziner-Schlusnacht steigt auf Schloss Oberwerries
Januar: „Wir werden eins“ - Bekanntgabe der Zusammenlegung
Juni: Festakt zum 50-jährigen Bestehen des Standorts St. Barbara-Klinik Hamm-Heessen

/2017